

NDB-Artikel

Holtzmann, *Eugen* Papierfabrikant, Politiker, * 26.4.1848 Karlsruhe, † 3.10.1901 Weisenbachfabrik/Murgtal.

Genealogie

V Georg (1813–64), Buch- u. Kunsthändler in K., S d. Joh. Michael (s. Gen. 4);

M Amalie Friederike (1816–49), T d. Christof Friedrich Hausrath († 1841),

Pfarrer u. Dekan in Stein, u. d. Amalie Auguste Herbster;

Ov →Karl (s. 4);

Vt →Adolf (s. 1), →Heinrich (s. 3);

- ♂ Beerwalde 1872 Beatrice Natalie Antoinette (1837–1902), T d.

Forstmeisters Franz Ferd. Niethammer in Wildberg u. d. Wilhelmine Ortallo;

Schwager →Albert Niethammer (1833–1908), Fabr., Parlamentarier;

1 S (jung †), 2 T, u. a. Susanna Dor. Elisabeth (♂ →Arwed Fischer, 1868–1931,

Papierfabr., NDB V*);

N →Robert (s. 5), →Walther (s. 6).

Leben

H. wuchs in Karlsruhe auf. Da seine Eltern frühzeitig starben, verließ er das Gymnasium und begann 1864 eine kaufmännische Laufbahn. Föhlung mit der Holzstoff- und Papierindustrie gewann er als Angestellter der Firma Kübler & Niethammer in Kriebstein (Sachsen), bei welcher er 1868 eintrat. Nach dem Feldzug von 1870/71, den er als Leutnant mitmachte, übernahm er in Breitenhof (Sachsen) eine Holzschleiferei, die er später zur Papierfabrik ausbaute und neben der er ein Hammergut betrieb. 1883 schloß H. mit August Fischer und Dr. Johannes Dorn, der 1886 durch →Wilhelm Oechelhäuser abgelöst wurde, einen Gesellschaftsvertrag zur Errichtung einer Holzstoff- und Papierfabrik in Weisenbach (Baden) mit dem Ziel, die Wasserkraft der Murg und den Holzreichtum des nördlichen Schwarzwaldes zu nutzen. 1884 wurde die Firma E. Holtzmann & Cie., Weisenbach, ins Handelsregister eingetragen. Sie umfaßte die Werke Wolfsheck, Breitwies und Schlechttau. 1886 siedelte H. unter Fortführung seiner sächsischen Unternehmungen in seine badische Heimat über, um sich ganz der neuen Firma zu widmen, die einen glänzenden Aufschwung nahm. Nach H.s Tod übernahm sein Schwiegersohn Arwed Fischer die technische Leitung des Unternehmens. Durch Ausbau der Murg wurde zusätzliche Wasserkraft erschlossen. 1922 erfolgte die Umwandlung der bisherigen OHG in eine Familien-AG mit 4, 2 Millionen (heute 15,75 Millionen) Mark Aktienkapital. Das Schwergewicht der derzeitigen Produktion von jährlich weit mehr als 200 000 Tonnen liegt auf Zeitungspapier. Der durch Zuerwerb der Ettligen-Maxau Papier- und Zellstoffwerke AG (1955) vergrößerte Konzern gehört zu den führenden Unternehmen im EWG-Bereich.

H. war maßgeblich beteiligt an der Gründung des Verbandes Süddeutscher Holzstofffabrikanten. Ebenfalls seiner Tatkraft war es zu danken, daß 1900 der Verband Deutscher Druckpapierfabriken zustande kam, dessen Vorsitz er übernahm und der bis 1945 bestand. 1877-94 vertrat H. als nationalliberaler Abgeordneter den 21. sächsischen Wahlkreis Annaberg-Eibenstock im Reichstag. Eng befreundet mit Bennigsen, Oechelhäuser und →Gottlieb Klumpp (1829–1918), gehörte er zu den wirtschaftspolitischen Fachleuten seiner Fraktion.

Literatur

O. Reuther, 7 J. Druckpapierverband, 1900–1907, 1908;
Wochenbl. f. Papierfabrikation 43, 1912, Nr. 23, S. 2013.

Autor

Hans Fritz Fischer

Empfohlene Zitierweise

Fischer, Hans Fritz, „Holtzmann, Eugen“, in: Neue Deutsche Biographie 9 (1972), S. 560 [Onlinefassung]; URL: <https://www.deutsche-biographie.de/pnd133217183.html>

1. Dezember 2020

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
